



VOLKSBUHNE NEUGERSDORF

(KULTURAMT NEUGERSDORF)



SPIELZEIT 1947/48

Vorhang auf! Gedanken zur neuen Spielzeit.

Unter Mühen und Sorgen einerseits, gekrönt von schönen Erfolgen andererseits, ist das erste Spieljahr der neu erstandenen Volksbühnengemeinde zu Ende gegangen. 11 Veranstaltungen, darunter 9 Pflichtvorstellungen, konnten in dieser Zeit unseren Mitgliedern geboten werden. Dabei war für die Leitung unserer Kulturorganisation das oberste Gesetz und die höchste Verpflichtung, den Neugersdorfer Kunstfreunden nur das Beste zu bringen, was die augenblicklichen Spielpläne der erreichbaren Kunstinstitute boten. Es wurden je einmal engagiert die Dresdner Philharmonie, das Löbauer Sinfonieorchester, das Komödienhaus Dresden, das Stadttheater Zittau und eine Dresdner Künstlerschar für einen „Bunten Abend“. In überwiegendem Maße aber — und zwar sechsmal — gastierten die Bühnen der Landeshauptstadt mit den schönsten Werken ihres Spielplanes bei uns. So ziehen noch einmal im Geist an Auge und Ohr die einzelnen Abende an uns vorüber, und wir erinnern uns an die Wiener Weisen des Straußabendes, an „Kater Lampe“, „Tartüff“, „Kabale und Liebe“, „Raub der Sabinerinnen“, „Nathan der Weise“, „Csardasfürstin“, „Engel ohne Flügel“ und „Dyckerpotts Erben“. Jeder dieser Abende hatte seine besondere Note und seine unvergeßlichen Feinheiten und Eindrücke. Wir haben die stolze Genugtuung, in 24 Veranstaltungen 25528 Volksbühnenbesuchern frohe und unvergeßliche Stunden künstlerischen Erlebens ermöglicht zu haben.

Das äußere Ergebnis dieser Arbeit und Leistung ist erfreulich positiv: um Mißmut und Verärgerung die Spitze abubrechen, mußte eine dritte Volksbühnengemeinde gegründet werden. Innerhalb einer Woche bereits waren wir infolge Ueberzeichnung gezwungen, die Aufnahmelisten zu schließen. So werden auch im kommenden Spieljahr nur Mitglieder unsere Veranstaltungen besuchen können.

Alle geschäftlichen Dinge werden sich in Zukunft in der neu geschaffenen Geschäftsstelle, gegenüber von Hotel „Stadt Zittau“ im sogenannten ehemaligen „Schießhäusel“, abspielen. Hier ist der ruhende Pol für alle Veränderungen und für den Auf- und Ausbau unserer Organisation. Den bescheidenen Verhältnissen unserer Zeit angepaßt, haben wir versucht, diesen Raum, seiner kulturellen Aufgabe entsprechend, würdig auszugestalten. Die Mitglieder der Volksbühne sollen sich hier wohl fühlen und schon rein äußerlich die Ueberzeugung gewinnen, daß hier der Ort ist, wo sie ihre Wünsche anbringen und ihre Anfragen beantwortet werden können.

Inwieweit die restlose Erfüllung all dessen, was der Einzelne für erstrebenswert hält, auch in der kommenden Spielzeit möglich sein wird, sei heute dahingestellt. Die Sorgen und Nöte unserer Zeit wirken sich auch auf die Kulturarbeit — und das ist unsere Volksbühnenarbeit! — in nicht geringem Maße aus.

Es ist bereits an dieser Stelle einmal versucht worden, einen Blick hinter die Kulissen der Volksbühnenarbeit zu werfen. Die Schwierigkeiten werden auch im kommenden Winter nur unter Aufbietung aller Kräfte überwunden werden können. Drei Dinge erfüllen uns besonders mit Sorgen: die Beheizung unseres Spiellokals, das Heranschaffen der Dekorationen und die Verpflegung der gastierenden Künstler. Nur die Gesamtlösung dieser drei Probleme garantiert den Erfolg, und wir sind bereits heute bemüht, diese Voraussetzungen für eine gedeihliche Arbeit zu schaffen.

Darüber hinaus sind wir uns bewußt, daß letzten Endes nur die Güte und Vollkommenheit der künstlerischen Darbietungen unsere große Organisation tragen und ihren inneren Wert ausmachen. Darum wird es auch im kommenden Jahre unsere vornehmste Aufgabe sein, als Volksbühne klar abgegrenzt über dem mehr oder weniger harmlosen Tingeltangel der wie Pilze aus dem Boden schießenden Varietés und Kabarets zu stehen.

Unser Ziel ist es, der Masse der Schaffenden unseres Volkes das Menschlich-Große in der Kunst zum unvergeßlichen Erlebnis werden zu lassen. Gleichzeitig bejahen wir die Bedeutung des Theaters als das Element, das mit seinen Erschütterungen heiterer und ernster Natur dazu berufen ist, in unserem Volke ein neues Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen, seinen Willen zur Einheit zu stärken, es zu führen durch die großen und erhabenen Werke der Weltliteratur zu Freiheit und Demokratie, zu Friede und Völkerversöhnung.

Und gerade, weil wir wissen, daß in der Erfüllung dieser Aufgabe die einzige Chance für die Wiedergeburt unseres Vaterlandes liegt, müssen und werden wir alle Kräfte anspannen, um so den Sieg und Triumph der Idee der Demokratie und der Humanität vollenden zu helfen.

Fa,

Gastspiel der Dresdner Philharmonie

am Sonnabend, den 27. September 1947, 20 Uhr
und Sonntag, den 28. September 1947, 15 Uhr und 20 Uhr
im Hotel „Stadt Zittau“, Neugersdorf

Dirigent: Wolfgang Rößler

Solistin: Lotte Jacobi, Sopran (früher Staatsoper Wien)

★

WIENER KLASSIKER

W. A. Mozart Eine kleine Nachtmusik

a) Rosen-Arie aus „Die Hochzeit des Figaro“

b) Martern-Arie aus „Die Entführung aus dem Serail“

Joseph Haydn Sinfonie in D-dur „Die Uhr“

Robert Schumann a) Mit Myrthen und Rosen

b) Dein Angesicht

c) Du bist wie eine Blume

d) Frühlingsnacht

Franz Schubert Sinfonie Nr. VIII in h-moll (Unvollendete)

VORANZEIGE für unsere Oktober-Veranstaltung!

Voraussichtlich Sonnabend, den 18. Oktober 1947, 20 Uhr
und Sonntag, den 19. Oktober 1947, 15 und 20 Uhr

Gastspiel der Bühnen
der Landeshauptstadt

mit dem großen Erfolg der neuen Spielzeit

»**Dame Kobold**«

Näheres folgt!

Lustspiel von Calderon mit Musik und Tanz



Bitte an unsere Mitglieder!

Die bei uns gastierenden Künstler bringen bei ihren Gastspielen infolge der Reise- und Ernährungsschwierigkeiten erhebliche Opfer. Wir würden ihnen diese erleichtern, wenn wir ihnen anstatt der Hotel-Quartiere die Möglichkeit bieten würden, sie gut betreut privat unterzubringen.

Wer von unseren Mitgliedern, der selbst noch nicht allzu beengt wohnt und eine behagliche Unterkunft bieten kann, will uns helfen? Bitte geben Sie Ihre Anschrift und die Bestätigung Ihrer Bereitwilligkeit an die

Geschäftsstelle der Volksbühne Neugersdorf.

Preisausschreiben

zur Ausgestaltung der Titelseite unserer Volksbühnen-Programme.

Unsere Volksbühnen-Blätter sollen ein neues Gesicht erhalten. Wir suchen dafür Entwürfe, die den Volksbühnen-Gedanken in künstlerischer Form versinnbildlichen. In Verbindung damit sollen die Textworte

„Volksbühne Neugersdorf (Kulturamt Neugersdorf) Spielzeit 1947/1948“

gebracht werden.

Zur Beteiligung sind alle Künstler und Kunstfreunde, insbesondere aber unsere Volksbühnen-Mitglieder eingeladen. Auch unausgeführte Entwürfe und Ideen werden gern entgegengenommen. Ihre Ausführung wird von künstlerischer Hand besorgt.

Als Preisrichter-Kollegium fungiert der Volksbühnen-Vorstand. Seine Entscheidung ist unanfechtbar. Als Preise sind 3 Bücherpreise vorgesehen, die zu gegebener Zeit in der Geschäftsstelle der Volksbühne ausgestellt werden.

Alle Anfragen, dieses Preisausschreiben betreffend, werden ebenfalls gern in unserer Geschäftsstelle beantwortet. Letzter Einsendungstermin: Freitag, den 31. Oktober 1947.

Die Leitung der Volksbühne Neugersdorf.

Der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Ortsgruppe Neugersdorf

bringt in den nächsten Monaten hochinteressante Vortragsabende. Unterstützen Sie bitte seine kulturelle Arbeit durch Ihren Besuch.

Die Arbeitsgruppen des Kulturamtes Neugersdorf

setzen nach der Sommerpause ihre Arbeit fort und fordern die Einwohnerschaft unserer Stadt zur Mitarbeit auf:

Volkschor (jeden Donnerstag 20 Uhr im Bürgergarten)

Heimatsforscher (jeden 3. Mittwoch im Monat in der Fichteschule, 20 Uhr)

Schach (jeden Donnerstag 20 Uhr im Hotel „Edelweiß“)

Die Volkshochschule

beginnt Anfang Oktober ihre Arbeit auf allen Wissensgebieten. Näheres in der Geschäftsstelle der Volksbühne, die gleichzeitig die Geschäfte der Volkshochschule besorgt.

Die Leitung der Volkshochschule.
